



Anna Im | Jan Vogler

Stuttgarter Philharmoniker

DO
02
Okt
20 Uhr



Anna Im | Jan Vogler

Stuttgarter Philharmoniker

PROGRAMM

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

Doppelkonzert für Violine und Violoncello a-Moll op. 102

Allegro

Andante

Vivace non troppo

PAUSE

ENRIQUE CASALS (1892–1986)

Konzert für Violoncello und Orchester F-Dur

in romantisch-seriösem Stil

Allegro moderato

Adagio doloroso

Finale. Tempo di sardana

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Allegro vivace e con brio

Allegretto scherzando

Tempo di Menuetto

Allegro vivace

MITWIRKENDE

Violine **Anna Im**

Violoncello **Jan Vogler**

Stuttgarter Philharmoniker

Leitung **Joseph Caballé Domenech**

DH
DANIEL HOPE
KONZERT

Was bleibt von uns?

»Er konnte einfach er selbst sein und nahm sich dabei nie zu wichtig.«
(Carolyn Young über Michael Hill)

Ganz im Norden von Neuseeland liegt das kleine Hafenstädtchen Whangārei. Māori-Stämme siedelten hier seit dem 13. Jahrhundert. Die Einwohner Whangāreis sind naturverbunden, aber auch den schönen Künsten gegenüber, die in Neuseeland sonst ehrlich gesagt keine größere gesellschaftliche Rolle spielen, aufgeschlossen. Durch das Engagement von über 200 Einwohnern der Stadt konnte vor drei Jahren das Hundertwasser Art Center öffnen, ein von Friedensreich Hundertwasser entworfenes Kunstmuseum, das seitdem seine schönsten Gemälde zeigt und mit zeitgenössischen Werken der Māori in Dialog bringt. Auch gibt es ein kleines Sinfonieorchester, die Northland Sinfonia, die sich europäischen Komponisten von Schubert bis Tschaikowski, von Beethoven bis Barber widmet.

Und zwischen diesen Zeilen der lokalen Kulturgeschichte taucht ein Foto auf, knapp fünfzig Jahre alt, von dem jungen Michael Hill (Hippiefrisur, offenes Hemd, Sonnenbrille) mit seiner Frau Christine und den beiden Kindern Mark und Emma vor seinem kleinen Juwelierladen in der Fußgängerzone von Whangārei. Hill, leidenschaftlicher Musikliebhaber, wollte eigentlich Konzertsolist werden, aber er hatte zu spät mit dem Geigespielen angefangen. So blieb die Musik eine Feierabendbeschäftigung, sein Geld verdiente Hill mit dem Schmuckhandel. Und das nicht zu knapp: sein Unternehmen, das inzwischen die Tochter Emma führt, ist bis heute auf 300 Geschäfte in mehreren Ländern weltweit angewachsen.

Neben dem Quartettspiel, das Hill zeitlebens begeisterte, rief der Amateurgeiger vor 25 Jahren einen Internationalen Violinwettbewerb ins Leben. Sein Lebenstraum? »Dass Neuseeland eines Tages ein Land sein wird, in dem es nicht nur großartigen Sport gibt, sondern auch wunderbare klassische Musik.« Die inzwischen über fünfzig jungen Preisträgerinnen und Preisträger des einst biennalen, inzwischen aller drei Jahre ausgerichteten Wettbewerbs gehen nach den toughen Wertungsrunden und der Siegerehrung auf ausgedehnte Konzerttournee durch Neuseeland und spielen vor einem Publikum, das klassische Musik sonst eher aus dem Autoradio kennt, wenn überhaupt. Unter ihnen sind der Taiwanese Joseph Lin, jahrelang Primargeiger des Juilliard String Quartet; der Leipziger Stefan Hempel, Geiger des Morgenstern Trios und heute Professor in Rostock; Korbinian Altenberger, der heute im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks spielt; Sarah

Christian, Konzertmeisterin der Kammerphilharmonie Bremen oder die junge Geigerin Claire Wells, die nach ihrem 2. Preis im Jahr 2023 momentan an der Kronberg Academy studiert und erst gestern gemeinsam mit den Stuttgarter Philharmonikern, Jan Vogler und Josep Caballé Domenech konzertierte. An der Hochschule übt sie im Übrigen Tür an Tür mit einer weiteren Gewinnerin des Michael-Hill-Wettbewerbs: Anna Im!

Auch Anna Im begann für heutige Verhältnisse recht spät mit dem Geigenspiel – mit sieben Jahren. Danach legte sie indes einen raketenhaften Aufstieg hin. Mit neun Jahren gewann sie ihren ersten Geigenwettbewerb in ihrer südkoreanischen Heimat, studierte später in London und in den USA. Im heutigen Konzert übernimmt sie den Violinpart in Johannes Brahms' Doppelkonzert, das der Komponist für Joseph Joachim und Robert Hausmann schrieb. Mit Joachim, dem berühmtesten Geiger seiner Zeit, hatte Brahms sich eigentlich heillos zerstritten; nun aber widmete er ihm dieses »Versöhnungswerk« (Clara Schumann) und dirigierte selbst die Uraufführung. Wie in dem Cellokonzert, das Enrique Casals zwischen 1946 und 1947 nicht etwa für den sechzehn Jahre älteren Bruder, sondern für seine Tochter Pilar schrieb, singen Orchester wie Soloinstrumente ausschweifende Melodien, feiern das menschliche Miteinander, dialogisch und empathisch.

Pilar Casals? Sie ist uns als Cellistin kaum mehr bekannt. Unterricht hatte sie bei einer Celloschülerin (und Ehefrau) ihres Onkels Pablo; das anspruchsvolle Cellokonzert F-Dur führte sie am 21. Februar 1949 in Barcelona unter dem Dirigat ihres Vaters erstmals auf. Wenige Jahre später heiratete sie und zog sich vom Konzertpodium zurück. Und auch das Konzert geriet in Vergessenheit. 2023 spielte es Jan Vogler erstmals auf Platte ein.

Sir Michael Hill übrigens, der 2011 von Elisabeth II. zum Ritter geschlagen wurde, starb vor einigen Wochen hochbetagt in dem kleinen Goldgräberstädtchen Arrowtown. Das ganze Land hielt kurz inne und erinnerte sich an den bekannten geigenden Mäzen. Der neuseeländische Premierminister Christopher Luxon würdigte Sir Michael in einem persönlichen Nachruf und lobte: »Er hat ein Unternehmen aus dem Nichts aufgebaut und dem Land, das er liebte, etwas zurückgegeben.«

QUELLEN:

<https://www.historiadelasinfonia.es/la-musica-sinfonica-en-catalunya/catalunya-siglo-xx/enric-casals/>

<https://www.interpretsatalanshistorics.com/cat/ver-Pilar-Casals-57>

<https://www.classicalexplorer.com/lalo-and-casals-cello-concertos-2/>



VIOLINE

Anna Im

Anna Im ist die erste Preisträgerin des Michael Hill International Violin Competition 2019, des Stuttgart International Violin Competition 2024 (Guadagnini Foundation), des ArsClassica International Competition 2024 und Laureatin des Queen Elisabeth International Violin Competition 2024. Anna wird für ihren außergewöhnlich schönen Klang und ihre fesselnde, leidenschaftliche Musikalität gefeiert und zieht damit ihr Publikum weltweit in ihren Bann. Neben solistischen Auftritten mit berühmten Orchestern widmet sie sich auch der Kammermusik und arbeitete bereits mit Steven Isserlis, Christian Tetzlaff und Tabea Zimmermann.

www.annaimviolin.com



VIOLONCELLO

Jan Vogler

Jan Vogler hat die Gabe, »sein Cello wie eine Singstimme sprechen lassen zu können« (FAZ). Voglers bemerkenswerte Karriere hat ihn mit namhaften Dirigenten und international renommierten Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra, New York Philharmonic, Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Gewandhausorchester Leipzig zusammengebracht. Seit 2008 leitet Jan Vogler die renommierten Dresdner Musikfestspiele und ist zudem seit 2001 Künstlerischer Leiter des Moritzburg Festivals. Sein umfangreiches Wirken ist auf inzwischen rund 20 CDs des Labels Sony Classical dokumentiert.

www.janvogler.com



Stuttgarter Philharmoniker

Die Stuttgarter Philharmoniker, 1924 gegründet, sind »Das Orchester der Landeshauptstadt« Baden-Württembergs. Sie sind ihrer Stadt eng verbunden und haben den Anspruch, mit exzellenten Konzerten in unterschiedlichsten Formaten ein besonders breites Publikum zu erreichen.

88 Musikerinnen und Musiker und ein leidenschaftliches Organisationsteam sorgen für emotionale und inspirierende Erlebnisse – Woche für Woche.

Mit über 120 Veranstaltungen im Jahr, darunter 18 großen Sinfoniekonzerten in drei Abonnementreihen; mit Kinder- und Familienkonzerten, Chor-Konzerten und Kammermusik; mit »Philharmonic Pops«, Filmmusik und vielfältigen Erlebnisformaten erreichen die Stuttgarter Philharmoniker jedes Jahr die Herzen von mehr als 100.000 Menschen.

Zur Tradition des Orchesters gehören Konzertreisen – vom deutschen Südwesten über die europäischen Nachbarländer bis nach Übersee – sowie regelmäßige Auftritte als Festivalorchester bei den Opernfestspielen Heidenheim oder bei den eigenen Beethoven-Tagen Ludwigsburg-Stuttgart.

»Exzellenz, Tradition und Leidenschaft«, sagt Intendant Christian Lorenz, »mit diesem Dreiklang wollen wir unsere Konzertbesucher stets aufs Neue begeistern.«

**LEITUNG****Josep Caballé Domenech**

Der Katalane Josep Caballé Domenech ist langjähriger Chefdirigent des Moritzburg Festival Orchesters und Ehrendirigent des Colorado Springs Philharmonic Orchestra. Er blickt auf eine erfolgreiche Karriere mit einem umfangreichen Repertoire. Neben wichtigen Engagements, u. a. beim hr-Sinfonieorchester, Münchener Rundfunkorchester, Bamberger Symphoniker, WDR Sinfonieorchester, DSO Berlin und dem RSO Wien, steht Domenech auch regelmäßig am Pult großer Opernhäuser wie der Staatsoper Berlin, Hamburg und Stuttgart, der Dresdner Semperoper und dem Theater an der Wien.

www.josepcaballedomenech.com/de/

Freuen auf die Dresdner Musikfestspiele 2026

14. MAI BIS 14. JUNI

VORVERKAUFSSTART: 18. NOVEMBER 2025



www.musikfestspiele.com



Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

ARTISTIC DIRECTOR

Daniel Hope

ARTISTIC PLANNING

Daniel Engstfeld

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

EINFÜHRUNGSTEXT

Dr. Martin Morgenstern

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTOS

Titel © nanafilm / © Marco Grob
S. 05 © nanafilm
S. 06 © Marco Grob
S. 07 © Reiner Pfisterer
S. 08 © Joseph Caballé Domenech

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22
BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.